

## öffentliche Beschlussvorlage

Organisationseinheit Ratsangelegenheiten und Bürgerdialog	Datum 21.11.2017	Drucksachen-Nr. <b>395/2017</b>
--	---------------------	------------------------------------

↓ Beratungsfolge Hauptausschuss	↓ Sitzungstermin 04.12.2017
------------------------------------	--------------------------------

### Tagesordnungspunkt:

Digitaler Aufbruch Gütersloh

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Prozess „Digitaler Aufbruch Gütersloh“ beginnend im Jahr 2018 vorzubereiten, unter Beteiligung von Politik, Stadtgesellschaft und Verwaltung einzuleiten und die dafür benötigten personellen und materiellen Voraussetzungen im Zuge des Haushalts 2018 zu schaffen.

<b>Personelle Auswirkungen</b>	<input type="checkbox"/>	<b>Nein</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Ja</b>
Art		Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Anzahl der Stellen und Bewertungen Stellen beim FB 10 im Stellenplan 2018 enthalten	
<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	<input type="checkbox"/>	<b>Nein</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Ja</b>
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Haushaltsbelastung Euro	Veranschlagt unter Produkt-Nr. u. -bezeichnung	
<b>Beschlusskontrolle</b>	<input type="checkbox"/>	<b>Nein</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Ja</b>
Falls ja:				
Verantwortlicher Fachbereich:	10	Umsetzung bis zum:		

### Erläuterungen:

Digitalisierung wird die Art und Weise, wie wir künftig leben, arbeiten, lernen oder unsere Freizeit und unsere Mobilität gestalten, signifikant verändern. Digitalisierung bedarf der politischen Steuerung und der gesellschaftlichen Teilhabe und Akzeptanz.

Auf Antrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 26.05.2017 hat der Hauptausschuss in seiner Sitzung am 10.07.2017 die Verwaltung beauftragt, einen Vorschlag zur Erarbeitung einer „Digitalen Agenda - Smart City GT- Digitalisierung in Gütersloh“ zu erarbeiten. Dabei sollten u.a. auch geeignete Beteiligungs- und Dialogformate aufgezeigt werden.

Anfang 2017 hat die Stadt Gütersloh als eine von vier Kommunen in NRW an dem vom Digitalverband Bitkom in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund ausgelobten Wettbewerb „**Digitale Stadt**“ teilgenommen. Im Rahmen der Bewerbung wurden zusammen mit

Akteuren vor Ort zu verschiedenen Handlungsfeldern (u.a. Bildung, Gesundheit, Handel, IT-Infrastruktur, Gesellschaft, Verkehr) Vorstellungen entwickelt, wie eine digitale Stadt Gütersloh unter Berücksichtigung lokaler Herausforderungen und Ziele aussehen könnte. Auch nach dem Wettbewerb steht die Stadt Gütersloh mit den relevanten Akteuren in Kontakt, um auf Basis der im Rahmen des Wettbewerbs geführten Gespräche und den dabei entstandenen guten Ideen die Digitale Stadt weiterzuentwickeln.

Im Oktober 2017 hat das „**Center for Applied Data Science Gütersloh**“ (CfADS), das zum Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik der FH Bielefeld gehört, seine Arbeit in Gütersloh aufgenommen. Mit dem CfADS will die FH Bielefeld auch in der Forschung in Gütersloh einen Schwerpunkt auf die Digitalisierung setzen. In der Lehre positioniert sich die Hochschule mit den neuen praxisintegrierten Studienangeboten „Digitale Logistik“ und „Product-Service Engineering“ bereits seit diesem Wintersemester in Richtung Digitalisierung und Data Science. Das CfADS hat Interesse bekundet, mit der Stadt Gütersloh ein Entwicklungsprojekt im Themenbereich Datenerfassung, -aufbereitung und -analyse zur Digitalisierung und Optimierung von Arbeits- und Geschäftsprozessen durchzuführen.

Um die Digitalisierung von Verwaltungen voranzutreiben und die Potenziale des E-Government-Gesetzes aufzuzeigen, initiierte das Bundesministerium des Innern (BMI) 2013 gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden das Projekt „**Modellkommune E-Government**“. Gütersloh war die einzige Modellkommune E-Government aus OWL und ist in vielen Bereichen des E-Governments bereits weiter als andere Kommunen in NRW und speziell in OWL. Durch die Projektförderung des Bundes war es in Gütersloh möglich, schneller als geplant, wichtige Meilensteine der E-Government-Strategie zu erreichen. Der ambitionierte Zeitplan des zweijährigen Projektes (2014-2016) sorgte ebenso wie das enorme öffentliche Interesse an dem Thema für den notwendigen Druck, um erfolgreich Innovationen und Verwaltungsreformen umsetzen zu können. Der Stadt Gütersloh ist es nicht nur fachlich gelungen, die gesetzten Ziele zu erreichen, sondern auch geglückt, mit weiteren Kommunen ein echtes Erfahrungs- und Lernnetzwerk entstehen zu lassen. So ist über die in der Projektlaufzeit gewachsene Zusammenarbeit ein offenes Netzwerk zum Themenbereich E-Government entstanden, in dem die Stadt Gütersloh als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung steht. Mit der Umsetzung der Projektbausteine ist die Entwicklung der elektronischen Dienstleistungsangebote in Gütersloh nicht abgeschlossen. Ziel ist es, die Digitalisierung der Stadtverwaltung weiter aktiv zu gestalten und zu forcieren.

Die neue NRW-Landesregierung hat in Aussicht gestellt, Ostwestfalen-Lippe in den nächsten Jahren mit einem zweistelligen Millionenbetrag als „**Digitale Modellregion OWL**“ zu fördern. Um an der Förderung teilhaben zu können, ist die Stadt Gütersloh aufgefordert, an einem regionalen Konzept aktiv mitzuarbeiten sowie zukunftsweisende Projektideen zu entwickeln.

Fast jede Kommune steht aktuell oder in den kommenden Jahren in unterschiedlichster Ausprägung vor der Herausforderung, nachfolgende grundlegende Tendenzen und Fragestellungen innerhalb einer Stadtgesellschaft zu diskutieren und aktiv zu gestalten:

- Demografischer Wandel
- Soziale Spaltung
- Finanz- und Umweltkrise
- Standort- und Wettbewerbsfähigkeit
- Investitionen in die Daseinsvorsorge
- Zuwanderung

Das Projekt „**Digitaler Aufbruch Gütersloh**“ verfolgt das Ziel, die Herausforderungen der Stadtentwicklung in Gütersloh mit den Instrumenten der Digitalisierung in den nächsten Jahren voranzutreiben, so dass vier Oberziele erreicht werden sollen:

- Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der gesellschaftlichen Teilhabe
- Ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit
- Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit
- Operative Exzellenz

Die Handlungsfelder der Digitalisierung lassen sich wie folgt darstellen:

Handlungsfelder			
Digitalisierung Alltag	Digitale Verwaltung/ Politik	Wertschöpfung/ Innovation	Transparenz/ Partizipation
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildung</li> <li>• Mobilität/Logistik</li> <li>• Einzelhandel</li> <li>• Energie/Umwelt</li> <li>• Gesundheit/Pflege</li> <li>• Bauen/Wohnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zugang/Interaktion Multikanal</li> <li>• Digitale Verwaltungsprozesse</li> <li>• Mobile Government</li> <li>• Data Driven Government</li> <li>• Perspektivwechsel: Push statt Pull</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsförderung 2.0</li> <li>• Innovationsinfrastruktur</li> <li>• Infrastruktur für Kreative</li> <li>• Industrie 4.0</li> <li>• Digitale Berufsbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfassende Transparenz/Beteiligung – Politik, Verwaltung</li> <li>• City Cockpit</li> <li>• Open Data</li> </ul>

Dabei wird von drei Leitgedanken ausgegangen:

- Digitalisierung ist ein gesellschaftliches Projekt, das von der Stadtgesellschaft insgesamt konzipiert, so weit wie möglich gestaltet und getragen werden muss.
- Digitalisierung geht weit über die elektronische Verwaltung hinaus und umfasst alle gesellschaftlichen Lebensbereiche.
- Die Gestaltung der Digitalisierung ist eine mehrjährige Aufgabe, bei der angesichts der schnellen technologischen Entwicklung die Annahmen und Erkenntnisse fortwährend auf dem Prüfstand stehen und angepasst werden müssen.

Das Projekt „Digitaler Aufbruch“ knüpft u.a. an die Bewerbung der Stadt im Jahr 2017 beim Wettbewerb „Digitale Stadt“ an.

### Digitaler Aufbruch Gütersloh

Der Prozess „Digitaler Aufbruch“ ist mehrjährig angelegt. Die Auftaktveranstaltung soll als **Digitalgipfel** noch im Frühsommer 2018 den Beginn des Prozesses darstellen. Er soll ein offenes Forum für die gesamte Stadtgesellschaft sein und über Impulsvorträge und die Vorstellung von „Best Practices“ ein offenes Kommunikationsforum bieten. Das jährlich stattfindende Digitale Forum soll Themen und Trends rund um die Digitalisierung von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft aufnehmen, kritisch erörtern und auf Adaptionfähigkeit für Gütersloh prüfen. Darüber hinaus werden hier die Ergebnisse aus den zu bildenden Themengruppen vorgestellt und diskutiert.

Während des Jahres sollen **fünf Themengruppen** jeweils halbjährlich tagen. Sie werden z.B. zu folgenden Themen gebildet:

- Digitale Infrastruktur
- Digitale Verwaltung/Politik
- Wertschöpfung und Innovation
- Bau, Energie und Mobilität
- Soziales, Gesundheit, Pflege

Das Thema Bildung ist hier nicht aufgeführt, da dieser Bereich bei der Digitalisierung im Kreis Gütersloh und auch in der Stadt Gütersloh eine besondere Stellung einnimmt. Im Kreis Gütersloh werden Schulen und ihre Träger bereits dabei unterstützt, ihre Schulentwicklung im Bereich des digitalen Lernens voranzutreiben. Um das zu ermöglichen, setzen die Schulverantwortlichen im Kreis Gütersloh, die Bertelsmann Stiftung und die Reinhard Mohn Stiftung gemeinsam das Projekt **„Schule und digitale Bildung“** um. Ziel ist es, die Qualität des Unterrichts weiter zu verbessern und die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen in einer zunehmend digital geprägten Lebens- und Arbeitswelt zu gewährleisten. In Gütersloh wurde gesondert ein Beirat **„Lernen und Digitalisierung“** eingerichtet, um die aus pädagogischer Sicht zu erfüllenden Anforderungen in den Entscheidungsprozessen bei der Ausstattung der Gütersloher Schulen zu berücksichtigen. Dem Beirat gehören Vertreter der Schulen, der Verwaltung, des Kreismedienzentrums sowie der Reinhard

Mohn Stiftung an. Daneben wurde in der Stadtverwaltung eine interdisziplinäre Task Force „**IT an Schulen**“ eingerichtet, um Lösungen rund um das Thema leistungsfähige digitale Infrastruktur fachlich zu begleiten.

Aufgabe der Themengruppen ist es, Ideen und Projekte – unter Einbeziehung der Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung – zu erarbeiten und darüber dem Lenkungsgremium zu berichten. Die Mitglieder variieren je nach Themenfeld und sollten wesentliche Akteure der Stadtgesellschaft inklusive der in Gütersloh tätigen Unternehmen sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen repräsentieren. Die Mitglieder der Themengruppen werden vom Bürgermeister eingeladen. Die Leitung der Themengruppen nehmen als „Tandem“ je ein Vertreter des Verwaltungsvorstandes der Stadtverwaltung und je ein Mitglied der Stadtgesellschaft gleichberechtigt wahr.

Für das Projekt „Digitaler Aufbruch Gütersloh“ wird ein **Lenkungsgremium** gebildet. Ihm gehören der Bürgermeister, der **Chief Digital Officer (CDO)** sowie die Mitglieder der Leitung der Themengruppen an. Aufgabe des Lenkungsgremiums ist es, die von den Themengruppen vorgeschlagenen Projekte zu diskutieren und zu priorisieren, so dass die politischen Gremien der Stadt darüber beschließen können.

Da mit dem Projekt gerade auch die Zukunft der jüngeren Menschen in Gütersloh gestaltet wird, sollen sie eine besondere Stimme bekommen. Der „**U 30 Beirat**“ soll zusätzliche Impulse für die Themengruppen, das Lenkungsgremium und die politischen Gremien geben. Mit dem U 30 Beirat wird ein Beitrag zur Sensibilisierung der kommenden Generationen in Bezug auf Digitalisierungsfragen geleistet. Zusätzlich soll jedoch das Blickfeld um die Bedürfnisse der Generation der „Digital Natives“ erweitert werden. Der U 30 Beirat setzt sich aus je einem Vertreter der Jugendorganisationen der im Rat vertretenen Parteien sowie aus fünf weiteren Vertretern des Jugendparlamentes zusammen. Ergänzend sollen weitere interessierte junge Menschen in den U 30 Beirat durch den Bürgermeister berufen werden.

### **Breite öffentliche Beteiligung**

Zusätzlich zu den fachlichen Themengruppen setzt die Stadt auf eine breite öffentliche Beteiligung. Sie beruht auf der Erkenntnis, dass die Gestaltung der Digitalisierung eine Angelegenheit der **gesamten Stadtgesellschaft** ist, die über die Fachöffentlichkeit hinausgeht.

Die Beteiligung der Öffentlichkeit soll durch folgende Maßnahmen sichergestellt werden:

- Beteiligung an den Veranstaltungen des **Digitalen Forums** Gütersloh
- Schaffung einer **online Ideenplattform**, auf der Vorschläge eingebracht, Einschätzungen abgegeben und Diskussion innerhalb der Stadtgesellschaft geführt werden können.
- Darüber hinaus sollen Projektideen und Einschätzungen aber auch in **moderierten Präsenzveranstaltungen** und kleinen **Wettbewerben** gewonnen werden und in den Digitalen Aufbruch Gütersloh einfließen.

### **Stadtverwaltung**

Damit die Stadtverwaltung ihre moderierende Rolle im Projekt „Digitaler Aufbruch Gütersloh“ wahrnehmen kann, muss sie insbesondere ihre inhaltlichen Kompetenzen im Digitalisierungsbereich erweitern. Deswegen soll mit der Gründung der Stelle eines CDO im Haushalt 2018 bzw. mit der Berufung eines CDO eine neue Rolle geschaffen werden. Dieser wird zwei wesentliche Aufgaben wahrnehmen: Er ist einerseits **Impulsgeber** und **Orchestrierer** für den Digitalgipfel, die Themengruppen und den U 30 Beirat und andererseits muss er die Umsetzung der Projekte/Initiativen innerhalb der Stadtverwaltung steuern.

Zur fachlichen Unterstützung der Mitglieder des Verwaltungsvorstandes soll in jedem Fachbereich ein „**Digitaler Scout (Lotse)**“ initiiert bzw. benannt werden. Die digitalen Lotsen haben die Aufgabe, Trends, Best Practices und Entwicklungen in Bezug auf Digitalisierung in ihrem jeweiligen

Fachbereich zu analysieren und für den Verwaltungsvorstand aufzubereiten. Sie unterstützen zudem den CDO bei seinen Aufgaben.

Die Verwaltung bittet alle politischen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Gütersloh, das Projekt „Digitaler Aufbruch Gütersloh“ aktiv zu unterstützen sowie die Verwaltung mit den erforderlichen Ressourcen zur Umsetzung des Prozesses auszustatten, um in den nächsten Jahren gemeinsam den Prozess der Digitalisierung der Stadt voranzutreiben.

Henning Schulz

**Anlagenliste:**

Anlage 1: Handlungsfelder, Herausforderungen und digitale Trends in Stadtgesellschaften

Anlage 2: Organisationsvorschlag „Digitaler Aufbruch Gütersloh“

Anlage 3: Grobterminplan 2018

Weiterführende Informationen (Auswahl)

**Smart City Charta - Digitale Transformation in den Kommunen nachhaltig gestalten**

[http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Sonderveroeffentlichungen/2017/smart-city-charta-dl.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Sonderveroeffentlichungen/2017/smart-city-charta-dl.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

**Smart City Wien**

<http://www.bertelsmann-stiftung.de/layer/mediathek/medien/mid/stadtplanung-der-zukunft-in-der-smart-city-wien/>

**Vernetz. Intelligent .Digital – Smart Country**

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/smart-country/>